

Wachsender Markt, aber Kostendruck immer spürbarer

Schweiz ► Die Pilzproduktion ist weiter auf Wachstumskurs mit einer Gesamtproduktion von 8.755 t (Champignons und Edelpilzen) im Jahr 2021. Davon ist der Frischmarkt der Schweizer Champignons von 7.802 t im Vorjahr auf 8.265 t gewachsen – das entspricht einem Plus von 6 %. Dies teilt der Verband der Schweizer Pilzproduzenten (VSP) mit.

Leicht angestiegen sind auch die Champignon-Importe. Diese stammen bei Zuwächsen von 11 % größtenteils aus Deutschland. Schweizer Edelpilze verzeichneten ein Wachstum von insgesamt 12 % gegenüber dem Vorjahr. Der Edelpilz-Gesamtmarkt in der Schweiz – heimische und importierte Ware zusammengenommen – betrug im vergangenen Jahr insgesamt 1.053 t und wächst jährlich konstant weiter.

Kräuterseitling Nummer 1 bei Edelpilzen

Unter den in der Schweiz produzierten Edelpilzen ist der Kräuterseitling weiterhin die Nummer eins bei den Konsumenten. Mengenmäßig ist er von 156 t im Jahr 2020 auf 192 t im Jahr 2021 angestiegen. An zweiter Stelle folgt der Shiitake, der sogar ein Wachstum von 28 % zum Vorjahr generierte. Austernpilze sind auf etwa gleichem Niveau konstant



Unter den in der Schweiz produzierten Edelpilzen ist der Kräuterseitling weiterhin die Nummer eins bei den Konsumenten.

Nicht nur die Champignonproduktion in der Schweiz ist angestiegen, sondern auch die Importe.



geblieben. Laut dem Marktbericht Speisepilze des Bundesamtes für Landwirtschaft BLW ist das Inlandangebot der Edelpilze saisonaler als das von Champignons. So würden die meisten Schweizer Edelpilze im vierten Quartal (Oktober bis Dezember) produziert, während das zweite und dritte Quartal tendenziell niedrigere Produktionsmengen aufweisen.

Gestiegener Import von Kräuterseitlingen

Auch bei Edelpilzen besteht dem BLW-Bericht zufolge ein Wettbewerb zwischen inländischer und ausländischer Ware. Im Jahr 2021 wurden in der Periode bis Oktober mit 82 t bereits mehr Kräuterseitlinge importiert als in den drei

Vorjahren zwischen Januar und Dezember eingeführt wurden. Der durchschnittliche Preis der importierten Kräuterseitlinge lag demnach 2021 bei 11 CHF/kg inkl. Verzollung. Dies ist deutlich teurer als in den Vorjahren.

Hohes Kostenniveau

Mit Steigerungen in den Produktions- und Investitionskosten hat auch die Schweizer Pilzproduktion zu kämpfen und stellt diese vor große Herausforderungen. Teilweise konnten erste Preiserhöhungen bei Abnehmern umgesetzt werden. Die Preisentwicklung beim Konsumentenpreis über die Gesamtjahre 2010 bis 2021 spiegelt jedoch ein eindeutiges Bild der Preisreduktionen seitens der Abnehmer wider. ●